

Petrus de Marca, s. Marca.

Petrus Martyr, der hl., auch nach seinem Geburtsort *Petrus Veronensis* genannt, O. Fr., eifriger Kämpfer gegen die Irrlehren der Katharer und Blutzeuge für den Glauben, war selbst das Kind häretischer Eltern. Er war 1205 oder 1206 geboren, studierte zu Bologna und trat im Todesjahr des hl. Dominicus (1221) in den Dominicanerorden. Seit 1223 erscheint er als eifriger Prediger gegen die Irrlehrer, besonders in der Lombardei, der Mark von Ancona und in Toscana. Zu Florenz war der Erfolg seines Wirkens der Art, daß die Bürger sofort alle Ketzer aus der Stadt vertrieben. Im J. 1234 und nochmals im J. 1251 war Petrus Glaubensinquisitor zu Mailand; daselbe Amt versah er zu Florenz, in Como und der ganzen Lombardei. Während er sich in der Haftzeit 1252 zu Como aufhielt, nahmen die Häretiker in Mailand zwei Mörder in ihren Dienst, die Petrus bei seiner Rückkehr nach Mailand ermorden sollten. Die That wurde wirklich am 6. April ausgeführt; sterbend sprach Petrus noch das Glaubensbekenntnis aus, welches er schon mit 7 Jahren gegen seinen häretischen Oheim verteidigt hatte. Bereits im J. 1253 nahm Papst Innocenz IV. ihn unter die Heiligen auf. (Vgl. AA. SS. Boll. April. III, 678 seq.; [Visiani,] *Vita e martirio del S. Pietro Martire*, Verona 1862; Chevaller, *Rép. u. Suppl.* s. v.) [Gams O. S. B.]

Petrus Martyr d'Angliera (Anglorius), berühmter Gelehrter und Schriftsteller des 15. Jahrhunderts, häufig bloß Petrus Martyr genannt, war zu Arona am Lago Maggiore wahrscheinlich im J. 1457 geboren. Um 1477 hielt er sich zu Rom auf, wo besonders der Cardinal Ascanio Maria Sforza sein Gönner und namhafte Humanisten seine Freunde waren. Da sich ihm aber in Italien keine seinem Ehrgeiz entsprechende Stellung darbot, versuchte er sein Glück in Spanien (1487). Der spanische Gesandte am päpstlichen Hofe führte ihn bei König Ferdinand ein, bei welchem Petrus Martyr seitdem in Gunst blieb. Eine kurze Zeit hielt er zu Salamanca Vorträge über Juvenals zweite Satire, dann betheiligte er sich, übrigens ohne sich auszuzeichnen, an dem Kriege gegen die Mauren. Nach dem Falle Granada's (1492) blieb er bei dem neuen Erzbischof dieser Stadt, Hernando de Talavera, und erhielt nach eigener Angabe daselbst eine Dombherrnstelle. Insbesondere aber ward ihm die Aufgabe zu Theil, die Bildung der Hospagen zu leiten; er erlangte dadurch großen Einfluß auf den Abel von Castilien, der ihm geduldenheitlich seine Bildung verbandte, und eingehende Kenntniß aller Hofangelegenheiten. Deshalb wurde er auch im J. 1501 zu einer Gesandtschaft an den Sultan von Aegypten ausgesendet, angeblich um beim Sultan zu Gunsten von dessen christlichen Unterthanen zu interveniren, denen gleiche Behandlung angedroht war, wie sie die Mohammedaner in Spanien gefunden hätten; über den wahren Zweck der Gesandtschaft bestehen ver-

schiedene Vermuthungen (vgl. Bernays [s. u.] 16, Anm.). Nach seiner Rückkehr übernahm Petrus wiederum das Amt, nun auch mit dem Titel als Lehrer der Hospagen; der Papst verlieh ihm weiterhin den Titel eines Protonotarius apostolicus. Ferner wurde ihm die Stelle des Priors an der Cathedral zu Granada zu Theil, und er entschloß sich damals (1504) auch, die höheren Weihen zu empfangen. Uebrigens hielt er sich die meiste Zeit am königlichen Hofe auf, wurde auch noch mehrfach in Vertrauensstellungen verwendet. Später erlangte er noch andere Pfründen und Titel; 1523 ernannte ihn Karl V. zum Pfalzgrafen und 1524 zum Mitglied des indischen Rathes. Zuletzt wurde er noch zu seiner besondern Freude Abt von Jamaica, starb aber bald nachher, Ende des Jahres 1526. — Von den Schriften des Petrus wird am meisten sein *Opus epistolarum* genannt, welches viele interessante geschichtliche Einzelheiten bietet und lange als historische Quelle benützt wurde. Neuere Forscher haben aber die Glaubwürdigkeit des Werkes mehr oder minder beanstandet (Genaueres s. bei Bernays 42 ff.). Die erste (sehr seltene) Druckausgabe des Opus epist. ist die von Alcalá de Henares (1580); bequemer, aber nicht fehlerlos, ist der Elzevir'sche Nachdruck, Amsterdam 1670. Ein weiteres Werk des Petrus Martyr beschreibt unter dem Titel *Legatio Babylonica* in drei Büchern seine Gesandtschaftsreise nach Aegypten, und zwar in glaubhafter Weise, wie sich durch Vergleichung mit anderweitigen Nachrichten erweisen läßt. Noch interessanter sind seine *Decades de orbe novo*, welche er 1493 begann und als eine Geschichte der Entdeckungen in America in acht Decaden bis zum Jahre 1525 weiterführte. Eine vollständige Ausgabe der Decaden erschien zu Paris 1580; mehr im Gebrauch ist die von Paris 1587; einzelne Theile des Werkes waren schon vorher gedruckt bezw. übersetzt worden (vgl. Brunet, Manuel und Suppl. s. v. Anglorius; Bernays 211 ff.). Einige kleinere Schriften des Petrus sind in der Ausgabe seiner Werke zu Sevilla 1511 (nicht 1500) gedruckt. (Vgl. besonders Bernays, Petrus Martyr Anglerius und sein *Opus Epistolarum*, Straßburg 1891, wo S. XI ff. die frühere reichhaltige Literatur angegeben ist.) [A. Esser].

Petrus Martyr Vermigli, s. Vermigli.

Petrus Matthäus, s. Liber septimus.

Petrus Mogilas, s. Mogilas.

Petrus Mongus (d. h. der Stammleiter oder der Heißere), eines der Häupter der monophysitischen Partei zu Alexandria. Schon unter seinem Vorgänger im alexandrinischen Patriarchate, dem rasenden Timotheus Aelurus (gest. 477), nahm Petrus als Archidiacon dieses Ungeheuers an allen Verbrechen desselben gegen die Katholiken großen Antheil. Nach Aelurus' Tode wählte die monophysitische Partei in Alexandria ihn zu dessen Nachfolger; dieses betrachtete Kaiser Zeno eine Empörung und sprach daher das ?